

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

37. Jahrgang.

Nr. 131.

Neuenbürg, Samstag den 1. November

1879.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Kontrol-Versammlungen

im Landwehrkompaniebezirk Neuenbürg.

finden statt:

für die Dispositionsurlaubter, die Reservisten, die Wehrmänner, die zur Disposition der Erlaß-Behörden entlassenen Mannschaften und die Halbinvaliden, welche noch im dienstpflichtigen Alter stehen.

- 1) In der Station (des Kontrolbezirks) Herrenalb am 3. Novbr. 1879, Vormitt. 1/29 Uhr auf dem Rathhaus.
- 2) In der Station (des Kontrolbezirks) Neuenbürg am 3. Novbr. 1879, Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhaus.
- 3) In der Station (des Kontrolbezirks) Wildbad am 4. November 1879, Vormittags 1/29 Uhr in der Soure.
- 4) In der Station (des Kontrolbezirks) Langenbrand am 4. November 1879, Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhaus.

Zu den Kontrol-Bezirken Herrenalb, Neuenbürg, Wildbad und Langenbrand gehören dieselben Ortschaften, wie bisher.

Im Zweifelsfalle können ältere Kameraden des Ortes oder der Ortsvorsteher darüber Auskunft geben.

Die Besitzer von Orden und Ehrenzeichen haben solche zur Kontrolversammlung bei Strafvermeidung anzulegen.

Calw im Oktober 1879.

Landwehrbezirkskommando.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag, 3. November d. J., Morgens 8 Uhr

werden auf der Revieramtskanzlei 9 Km. buchenes Anbruchholz aus Kollwasserhalde verkauft.

Revier Enzklösterle.

Brennholz- & Stangen-Verkauf.

Am Samstag den 8. November d. J., Vormittags 10 Uhr

im Waldhorn zu Enzklösterle aus den Staatswaldungen Hirschlopf 5, Säkekopf 1, sowie Scheidholz der Gut Langenhardt:

- 121 Km. eichene Scheiter, 308 dito Prügel und Anbruch, 7 Km. birchene Prügel, 55 Km. Nadelholzscheiter, 330 dito Prügel und Anbruch, 6 Km. Tannrinde, 14 Km. tannene Reisprügel.

Ferner wiederholt aus Langehardt 8, Wanne 8, Dietersberg 5, Hirschlopf 6 u. Kalberwald:

85 Hopfenstangen, 300 Floßwieden und 244 Km. Nadelholzanzbruch.

Revier Enzklösterle.

Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 7. November d. J., Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad aus den Staatswaldungen Wanne 6, 7, 8, Dietersberg 5, Langehardt 8, Kalberwald 8 und vom Scheidholz des Distrikts Wanne: 3508 Stück Nadelholz Lang- und Sägholz mit 2572 Fm., 17 Eichen mit 6 Fm., 2 Buchen und 1 Birke.

Unterniebelsbach.

Aus der Sammasse des Wirths Herrmann, Joh. Friedrich von hier kommt das gesammte

Liegenschafts-Anwesen,

beschrieben in Nr. 114 und 118 dieses Blattes am

Dienstag den 11. November d. J., Morgens 9 Uhr

letztmals auf dem Rathhaus hier in Unterniebelsbach zum Verkauf.

Den 22. Oktober 1879.

R. Gerichtsnotariat.

Hausmann.

Schwann.

Der letzte Liegenschafts-Verkauf

in der Santsache des Christian Gaisert, Fuhrmanns von hier findet am

Montag den 17. November 1879, Morgens 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Schwann statt.

Vergl. Enzthäler Nr. 117 und 122.

Den 29. Oktober 1879.

R. Gerichtsnotariat.

Hausmann.

Neuenbürg.

Lang- und Floßholz-Verkauf.

Aus den Stadtwaldungen oberer Hummelrain, oberes Eisenriß, untere Weinsteige, Hohrain und Jagenberg werden am

Samstag den 8. November, Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus hier zu verkaufen gesucht:

3 Stück 1. Cl. mit 18,73 Fm. Meter,
10 " 2. " " 24,50 "
16 " 3. " " 19,54 "
73 " 4. " " 38,20 "
17 Baustangen " 2,84 "

103,81 Festmeter.

Den 30. Oktober 1879.

Stadtschultheißenamt.

Wesinger.

Neuenbürg.

Akkord

über die Anbringung von Schutzbrettern auf den Dächern der Kirche und des Rathhauses.

Kostenvoranschlag an Zimmer-, Schmied- und Maurer Arbeit 129 M 28 S.

Abschreibsakkord am

Montag den 3. November, Morgens 8 Uhr.

Den 30. Oktober 1879.

Stadtschultheißenamt.

Wesinger.

Neuenbürg.

Akkord

über Verlängerung einer Straßendohle beim Spitzgärtle.

Voranschlag für Maurerarbeit 41 M 91 S.

Abschreibsakkord am

Montag den 3. November, Morgens 8 Uhr.

Den 30. Oktober 1879.

Stadtschultheißenamt.

Wesinger.

Neuenbürg.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Mit dem Monat November nimmt der Winterkursus wiederum seinen Anfang. Zum Zwecke der Anmeldung und Zuweisung in die betreffenden Classen haben sich daher die sonntagschulpflichtigen Schüler sowohl, wie auch diejenigen jungen Leute von hier und Umgegend, welche dieses nützliche Institut freiwillig zu besuchen gewillt sind, kommenden **Dienstag den 4. November, Abends präcis 7 1/2 Uhr** im Schulgebäude dahier (Schullotal des Herrn Klingenstein) einzufinden. Der Plan ist nachstehender:



Montag 7^{1/2}—9^{1/2} Uhr: gewerbl. Rechnen von Schulamtsverw. Kühler; gewerbl. Aufsätze und landwirthschaftliche Lektüre von Schullehrer Klingenstein.

Dienstag 7^{1/2}—9^{1/2} Uhr: Freihand- und geometrisches Zeichnen von Reallehrer Rivinius.

Mittwoch 7^{1/2}—9^{1/2} Uhr: gewerbl. Rechnen von Schulamtsverw. Kühler; gewerbl. Aufsätze und landwirthschaftliche Lektüre von Schullehrer Klingenstein.

Donnerstag 7^{1/2}—9^{1/2} Uhr: Ebene Geometrie von Reallehrer Rivinius.

Freitag 7^{1/2}—9^{1/2} Uhr: Freihand- und geometr. Zeichnen von demselben

Die Herren Väter, Pfleger und Lehrmeister der Schüler werden dringendst ersucht, auf einen regelmäßigen Besuch der Schule streng achten zu wollen und die Schulpflichtigen nicht durch geschäftliche Verrichtungen, sofern solche nicht gerade absolut nothwendig sind, von der Wohlthat der Schule abzuhalten.

Den 30. Oktober 1879.

Der Vorstand der gewerbl. Fortbildungsschule.
Reallehrer Rivinius.

Neuenbürg.

Sonntag Abend

Abchied der Rekruten

im **Schiff**, wozu freundlichst einladen
Franz Vogt. Robert Silbereisen.
Ernst Haist. Paul Mühlenstädt.

Militär-Verein.

Nächsten Montag den 3. November nach der Controlversammlung bei Bierbrauer Giffig.

Besonderer Veranlassung halber wird vollzähliges Erscheinen gewünscht.
Der Vorstand.

J g e l s l o c h.

Fahrrath-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Ludwiga Raichle, Girichwirths und Küfers da hier, kommt in Folge R. Amtsgerichtlichen Auftrags am

Freitag, 7. November d. J., von Vormittags 9 Uhr an in dessen Behandlung gegen baare Bezahlung zum Verkauf wie folgt:

Bettgewand, Foh- und Bandgeschirr, Schreinwerk, Wirthschafts-Geräthschaf-ten und etwa 15 Zentner Hen.
Den 30. Oktober 1879.

Schultheiß Bertsch.

Privatnachrichten.

Von einem in den nächsten Tagen ein-
treffenden Wagon

gewasch. Ruhrer Aufskohlen

gibt wegen Mangel an Raum ca. 80 bis
100 Centner in 1 oder 2 Partien à M 1. 6
franko Bahnhof hier ab

Carl Bügenstein.

**Schrader's
beliebte Präparate**

von Apotheker Julius Schrader,
Feuerbach-Stuttgart

als: Weisse Lebensessenz, Trauben-
brusthonig, Zahnhalsbänder, Hüh-
neraugenmittel, Spitzwegerichsaft,
Tolma, Lillouaise etc.

empfehl. soweit solche dem freien
Verkehr überlassen.

C. Bügenstein, Neuenbürg.
Anton Heinen, Plorzheim.

* Jede Garantie für Reinheit übernehmend,
officire in Flaschen u. Gebinden neben ältern Ka-
schentellen Sorten meine weissen u. rothweissen

Ungar-Weine
um 95 J pro Liter

ab Keller hier und gebe auf Wunsch Probe-
fläschen, eine oder mehrere Sorten enthaltend,
bittest mit dem Bemerkten ab, das ich die
durch mich zum Verkauf kommenden Weine
seit Jahren selbst in den besten Lagen Un-
garns anbaue.

Klingen (Württemberg). A. Kirchner.

Neuenbürg.

Für einen jährigen Pflegsohn suche eine
Unterkunft in Kost und Logis.

Christian Knöller.

Internat. Kunstausstellung München.

Verloofung von Kunstwerken und baarem Gelde.

Genehmigt von Sr. Majestät dem König von Württemberg.

Anzahl der Loose nur 100,000, der Gewinnste 4602 im Gesamtwerthe
von 140,000 Mark und zwar:

4452 Gewinnste baares Geld, im Betrage von 60,000 Mark
und 150 Kunstwerke im Werthe von 80,000 Mark.

Ziehung am 5. November 1879.

Loose à 2 Mark versenden gegen Postanweisung oder Nach-
nahme die bekannten Verkaufsstellen in Württemberg.

In München die General-Agentur Alb. Roessl.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Neuenbürg.

Mein Lager in

Tuch- und Buckskin-Kleiderstoffen

ist bestens sortirt und empfehle solches bei billigst gestellten Preisen zu
geneigter Abnahme.

C. Helber.

Eine Partie

Kleiderstoffe

verkauft zu sehr herabgesetzten Preisen

C. Helber.

Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(356)

Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt
zwischen

HAMBURG und NEW-YORK

Durch-Passagen
nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.
Abfahrt von Hamburg jeden Mittwoch, Morgens.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der Generalbevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachf., **Hamburg**, Admiralitätsstr. 33/34.
sowie die General-Repräsentanz für Württemberg:
Carl Anselm in Stuttgart
und dessen Vertreter:
W. G. Blaich, Seilermeister, am Markt in Neuenbürg.



mischen Rechts, als juristischen Schriftsteller wie als Richter auszeichneten. Seine größte Bedeutung aber hat er sich errungen im öffentlichen Leben. Die Schule seines Vaters ist an ihm nicht ungenützt vorübergegangen. Als die großen Tage von 1870 kamen, da hatte Römer, der noch 1868 bei den Zollparlamentswahlen unterlegen war, die große Genugthuung, daß er gleich einer Anzahl seiner politischen Freunde, einmüthig, ohne jeden Kampf, in den Reichstag gewählt wurde.

Stuttgart, 29. Okt. Ein hiesiger Wirth kaufte am letzten Samstag einige Eimer „Neuen“ in Schnaitth und ließ den selben noch am gleichen Tage nach Stuttgart spediren. Der Fuhrmann, der mit diesem Geschäft betraut wurde, fand es aber gerathener, statt in einer Tour nach Stuttgart zu fahren, schon nach zurückgelegtem 3/4 stündigem Wege in Endersbach zu übernachten. Als er nun vorgestern früh in Stuttgart ankam und die Käufer den Wein in den Keller schafften, bemerkte der Wirth zu seinem großen Erstaunen, daß der „weiße Schnaitth“ auf dem Transport eine ziemlich braune Farbe angenommen hatte. Das Erstaunen wurde noch größer, als es sich beim Verkosten herausstellte, daß der „Neue“ mit einem bedeutenden Quantum Apfelmossich associirt hatte. Auf die hierauf bezügliche Vorstellung des Wirthes will nun der Fuhrmann behaupten, daß die Sache nicht anders gelangen sein könne, als daß man in der Nacht, während er in Endersbach übernachtete von dem Wein auf dem Wagen herausgenommen und den hiedurch entstandenen leeren Raum im Fasse mit Apfelmossich ausgefüllt habe. Sei dem nun wie da wolle, der betreffende Wirth verügte sich umgehend an Ort und Stelle, machte seine Rechte geltend und erhielt nun auch von dem noch vorhandenen Vorrath sein erkauftes Quantum reinen Schnaitth Wein, während der mit Mossich geschwängerte zur Verfügung des schlafsuchtigen Fuhrmanns gestellt wurde.

(W. L.)

Das in weiteren Kreisen verbreitete Gerücht, daß am 13. Oktober zur Zeit des Eisenbahnunfalls in Heildelshaus es an der äußeren Beleuchtung auf der Station gefehlt habe, hat sich nicht bestätigt. Es waren Stations- und Wärtlerlaternen im Gebrauch und mit Licht versehen. (St. A.)

Esslingen, 27. Okt. Heute früh wurde in der Nähe von Hegensberg, im Walde bei der sog. „eisernen Hand“, der 20 Jahre alte, bei Schmiedemeister Eckert hier in Arbeit stehende Schmiedegeselle August Graf von Aichschieß, welcher gestern seine Eltern besuchte und Abends 7 Uhr sich auf den Heimweg begab, todt aufgefunden. Er hat 3 Stiche im Rücken und der Kopf soll zerschmettert sein. Geld und Uhr fand man nicht mehr bei ihm. Eine Gerichtskommission begab sich heute Vormittag an den Ort der That.

Esslingen, 29. Okt. Die zwei in Göppingen unter dem Verdacht, den Raubmord bei Hegensberg begangen zu haben, verhafteten Handwerksburschen wurden heute Nachmittag 1 Uhr hier eingeliefert und um 2 Uhr ins Verhör geführt. Nachdem dieselben vom Gerichtsarzt visitirt und einige

Zeugen vernommen worden waren, wurden sie wieder auf freien Fuß gesetzt, da sie nachweisen konnten, daß sie zur Zeit, als die That verübt worden sein muß, in einem hiesigen Wirthshaus sich aufgehalten haben und erst um 9 Uhr, weil sie keinen Platz zum Uebernachten dort fanden, sich nach Oberehlingen begaben. (N. L.)

Geislingen, 29. Okt. Auf hiesigem Bahnhof entleerte heute früh der um 5 Uhr nach Ulm abgehende Güterzug, wobei mehrere Güterwagen beinahe vollständig zertrümmert wurden; ein Menschenleben ist hiebei nicht zu beklagen.

Die Einrichtung von Nichtrauchwagen wurde von dem Publikum allseitig, besonders auch im Interesse des weiblichen Geschlechts, als ein großer Fortschritt des Eisenbahnwesens mit Freuden begrüßt. Dennoch kommt es vor, daß manche Reisende, besonders Abends in diesen Wagen doch rauchen.

Die Gerichtsvollzieher und deren Stellvertreter sind für die Reise, welche sie behufs ihrer dienstl. Verpflichtung an den Sitz des Amtsgerichts zu machen haben, nach Maßgabe der K. Verordnung, betr. die Taggelder, Diäten und Reisekosten der Amtsförperschafts- und Gemeindediener, vom 14. Juni 1875, von den betr. Gem. zu entschädigen. Was die Höhe des anzurechnenden Taggeldes betrifft, so sind die Gerichtsvollzieher und deren Stellvertreter, falls nicht der § 1 Ziff. II. 1 der gen. Verordnung zutrifft, den ebendas. in § 1 Ziff. I. 2 aufgeführten Gemeindedienern gleichzustellen.

Obstpreise.

Esslingen, 28. Okt. Äpfel M 4. 80 gem. M 4. 50; Obst am Bahnhof M 3. 20—40 pr. Ztr.

Stuttgart, 31. Okt. Kartoffel, Obst- und Kartmarkt. Leonhardsplatz: 250 Säcke Kartoffeln à M 2. 80 bis M 3. 30. pr. Ctr. Wilhelmsplatz: 1200 Säcke Mostobst à M 4. bis M 4. 40. pr. Ctr. Marktplatz: 7000 Stück Silberkraut à 5 bis 8 M pr. 100 Stück.

Miszellen.

Wie man in „guter alter Zeit“ kurirte. (Fortsetzung.)

„Jeglicher Mensch besteht aus vier Elementen: Feuer, Wasser, Luft und Erde; Wärme und Hitze hat er vom Feuer, die Feuchte vom Wasser, die Kälte von der Luft, die Trockenheit von der Erde. Die rothe Farbe kommt von der Hitze, das Weiß von der Kälte; von der Trockenheit wird man dünn und schmal, von der Feuchte dick . . .“ Von dieser den Alten entnommenen Einleitung geht der Verfasser nicht sogleich auf die Behandlung der Krankheiten über, sondern verweilt vorerst einige Zeit bei der Kosmetik oder Verschönerungskunst, und ich werde mir vielleicht die schönen Leserinnen dieser Zeilen verbinden, wenn ich Einiges aus derselben hier mittheile. „Willst Du Dein Antlitz jugendlich machen und schön, so nimm eine Henne, lege sie in einen Topf und koche sie mit weißem Weine so lange, bis das Fleisch von den Knochen abfällt.“ Oder: „Willst Du Dein Antlitz aber „über die Maßen“ schön machen,

nimm einer Eselin Milch und wasche Dich damit des Abends. Dort, wo die Frauen so „über die Maßen“ schön sind, ist es natürlich, daß die Männer sich doppelt für die Frage interessieren, ob sie von dieser oder jener auch geliebt werden, und unser Büchlein zeigt uns ein einfaches Mittel, uns darüber Gewißheit zu verschaffen. „Willst Du wissen, ob ein Weib Dich liebet, nimm Rüben und zerstampfe sie in einem Tuche; nach einer Stunde wirft Du Würmer darin finden . . .“ Ein wenig dunkel, aber dies ist jedes Orakel. Doch die Frauen wohnen sehr zurückgezogen, und man muß in die Häuser bringen, um sich ein tête-à-tête mit der Guldin zu verschaffen; bei dieser Gelegenheit können die Kettenbunde recht unbequem werden, und ein Mittel, sie schweigen zu machen, kann nur erwünscht kommen. Es heißt: „Wer da will, daß die Hunde ihn nicht anbellern, der trage in der einen Hand einen Wiefelschwanz, in der andern Falenhaar; oder er trage ein Hundebetz bei sich, oder eines Hundes Zunge unter der „meisten cöhen“ (der großen Zebe)! —

Jede Periode der Medicin hat ihre Universalmittel; die heutige regiert mit Eisen, Chinarinde und Merkur; jene vor sechs Jahrhunderten hatte den Honig, Wein, Essig und unterschiedliche Fettarten; vor Allem aber zwei Arkanen: das Eisenkraut und den — Geier. Vom Eisenkraut verbenä sagt Macer, einer der angesehensten Aerzte der damaligen Zeit: „Der Arzt trage es bei sich, doch so, daß es der Patient nicht bemerkt, und fragt er dann die Siechen: Wie gehabst Du Dich? und der Kranke erwidert: Ich gehabe mich wohl, so wird er gesund; hingegen zeigt die Antwort: Ich hab mich nicht wohl, auf einen baldigen Tod. Die Verbena ist gut dem, der nicht schlafen kann; wer einen großen Ritt vor sich hat, binde sie um die Mähne seines Pferdes; der Wanderer trage sie bei sich, um nicht irre zu gehen. Das Kräutlein erhält den Menschen wohlgenüth und gesund. Es freut mich zu hören, daß der Kirchenvater Hieronymus außer langweiligen Predigten auch ein Traktätlein über die Geier geschrieben und dessen wunderbare Heilkräfte der Christenheit geoffenbart hat. Geierhirn hilft gegen Geschwulst, Seitenstechen, Sodbrennen zc. — geräucheretes Geierfleisch gegen den Hundebiß. Wer lustig sein will, der nehme das rechte Auge des Geier und trage es in der linken Hand oder binde es sich unter den linken Arm. Auch für Minister sind Geier gut. Denn, wenn Du ein Geierauge bei Dir trägst, wirst Du nicht des Fürsten Gunst verlieren, und wenn Du sie ja verlierest, so gewinnst Du sie wieder.“ Ein Minister von Anno dazumal hatte also nicht nur einen Adlerblick, sondern auch ein Geierauge nöthig . . . Also nicht einmal den Trost hatte man in diesen barbarischen Zeiten, einen mißliebigen Minister zum Geier zu wünschen, da es ja gerade der Geier war, der ihn ausreicht hielt.

(Schluß folgt.)

Goldkurs der Staatskassenverwaltung vom 23. Oktober 1879. 20-Frankenstücke . . . 16 M 10 S

